

suchungen auch für das spätere 15. Jahrhundert folgen werden – was angesichts der kontinuierlichen Fortschritte bei den Quellenpublikationen zu wünschen wäre – so dürfte die Arbeit von Christiane Schuchard hierfür auf lange Zeit gültige Maßstäbe gesetzt haben, sowohl was die Fragestellungen anbelangt als auch im Hinblick auf deren methodische Bewältigung und die Darstellung ihrer Ergebnisse.

Michael Reimann

Die Territorien des Reichs im Zeitalter der Reformation und Konfessionalisierung, 1: Der Südosten, 2: Der Nordosten, hg. v. ANTON SCHINDLING und WALTER ZIEGLER (= Katholisches Leben und Kirchenreform im Zeitalter der Glaubensspaltung 49/50). – Münster: Verlag Aschendorff 1989/90. 152 S. u. 10 Karten, 233 S. u. 11 Karten.

Mit diesen beiden Heften einer auf fünf Nummern berechneten Reihe betritt die Gesellschaft zur Herausgabe des Corpus Catholicorum neues Gebiet. Hier werden nämlich nach Regionen geordnete Überblicksdarstellungen zur Entwicklung der Reformation bzw. zur katholischen Erneuerung (warum fehlt dieser Begriff im Titel?) und Konfessionalisierung in den Territorien des Reiches geboten, wo ja in der Regel die Entscheidung für oder gegen die alte Kirche bzw. die Reformation fiel. Dabei war die Entwicklung so vielfältig wie die Territorien selbst. Im ersten Heft werden die größeren Länderkomplexe des Südostens sowie die Reichsstadt Nürnberg von ausgewiesenen Experten behandelt. Das zweite Heft gilt dem Nordosten, wobei es mit den Beiträgen über das Königliche Preußen und das Herzogtum Preußen über das Reich hinausgreift. Es wäre wünschenswert, wenn auch für den Westen eine so großzügige Auswahl erfolgte und z. B. Lothringen, das Fürstbistum Lüttich, die Niederlande, aber auch eine Reihe von Reichsstädten, wie z. B. Aachen, einbezogen werden könnte.

Erwin Gatz